

Volks-Zeitung

Kreiszeitung täglich zweimal, Sonntage, Feiertage und Montags einmal. Abonnementpreis monatlich 30 Pfennig...

Mit „Jede Woche Musik“ Moden-Zeitung Sport-Zeitung Film-Zeitung Haus u. Garten-Zig. Techn.-Zeitung Witzblatt „ULK“

Schiffbauerdamm 4, Rosinaberger Str. 79, Fannstr. 1, Müllerstr. 100, Paderstr. 61, Waisenstr. 10-12, Rosenstr. 10, Zimmerstr. 36, Wilmersdorfer Str. 10, Turmstr. 10, Waisenstr. 10...

Bazillenerperimente an Kaninchen

Der „Tische“-Prozess soll anders heißen — Dum-Dum-Geschosse und Typhusbazillen als Waffen — Eva gibt Unterricht im Bergfinken

Bei der gestrigen fortgesetzten Vernehmung des Angeklagten Neumann fragte der Vorsitzende: Was bedeutet das russische Wort Tische? Angekl. Neumann: Außerordentliche Kommission zur Befreiung der Generaloffiziere und Epelation...

in dem er Milch und ein Kohlblatt mit Typhus- und Ruhrbazillen befruchtete und dem Kaninchen zu freisetzen gab. Das Kaninchen habe aber die vergiftete Nahrung zurückgewiesen. Angekl. Margies unterbricht hier die Vernehmung mit der Erklärung: Die Darstellung von Neumann stimmt nicht...

Bei der gestrigen Vernehmung fragte der Vorsitzende den Angeklagten Neumann besonders eingehend über die Tische, die Terrorgruppen. Neumann führte aus: Ehe mit Beginn der Gründung der Terrororganisation übertra, erklärte er, müsse sich über die Beziehung erst mit dem Führer in Verbindung setzen...

Das Kaninchen hat das Futter gierig gefressen und ist durchaus gesund geblieben. Ich sagte später zu Neumann, als ich davon berichtete, das Kaninchen könne noch laufen und Jahre leben. Neumann sagte darauf, dass Neumann mir unter Geld für etwas ausgegeben zu haben, was nichts ist.

Bei der gestrigen Vernehmung fragte der Vorsitzende den Angeklagten Neumann besonders eingehend über die Tische, die Terrorgruppen. Neumann führte aus: Ehe mit Beginn der Gründung der Terrororganisation übertra, erklärte er, müsse sich über die Beziehung erst mit dem Führer in Verbindung setzen...

Die Bezeichnung „Deutsche Tische“ aufzugeben, nachdem Neumann erklärt habe, es sei diese Bezeichnung niemals gebraucht worden, dass vielmehr nur von Terrorgruppen gesprochen wurde. Man sollte überhaupt einmal feststellen, wie der Ausdruck „Deutsche Tische“ in die Angelegenheit gekommen ist.

Bei der gestrigen Vernehmung fragte der Vorsitzende den Angeklagten Neumann besonders eingehend über die Tische, die Terrorgruppen. Neumann führte aus: Ehe mit Beginn der Gründung der Terrororganisation übertra, erklärte er, müsse sich über die Beziehung erst mit dem Führer in Verbindung setzen...

Bei der gestrigen Vernehmung fragte der Vorsitzende den Angeklagten Neumann besonders eingehend über die Tische, die Terrorgruppen. Neumann führte aus: Ehe mit Beginn der Gründung der Terrororganisation übertra, erklärte er, müsse sich über die Beziehung erst mit dem Führer in Verbindung setzen...



an einem Kaninchen ein Experiment vorgenommen, dessen Verbleiben im Kabinett heftig umstritten ist. Die Wirtschaftspartei lehnt ihn und Gertrud ab, während die Demofrazen sein Verbleiben verlangen.

Marg sucht die Volksgemeinschaft

Der Kampf um Seevering und Hiltfeger

Der preussische Ministerpräsident Dr. Marx beschließt, wie wir aus parlamentarischen Kreisen des Landtags hören, zunächst zu versuchen, ein Kabinett auf breiter Basis, ein Volksgemeinschaftskabinett, zustande zu bringen. Er ist der Ansicht, dass dieser Gedanke, wenn er auch im Reich geteilt sei, doch damit nicht ohne weiteres bei der Kabinettbildung in Preußen ausbleibe.

Zu den gestrigen Besprechungen des preussischen Ministerpräsidenten Marx mit den einzelnen Parteiführern im Landtag erwähnen wir noch, dass Herr Marx bei seinen Besprechungen um die Bildung einer Volksgemeinschaft, eines Kabinetts auf möglichst breiter Grundlage im Bezug auf Verhältnissen damit betont, dass der Minister Seevering im Kabinett bleibt. Die demokratische Fraktion hat den Ministerpräsidenten in ihrer gestrigen Besprechung mit diesem erklärt, dass sie auf der Beibehaltung des Herrn Seevering bestehen müsse und den Anspruch der Sozialdemokratischen Partei auf mindestens zwei Ministerämter im Kabinett erkenne, sowie dass sie in dem Kandidaten Dr. Weder für das Außenministerium einen Vertreter ihrer Partei nicht erblicken könne.

Die „Mehrheitsregierung“ Luthers

Mit einem „Einschlag von Junceigung“

Aus Anlaß des Besuchs des Reichsfanzlers bei der westpreussischen Staatsregierung fand heute nachmittag im Weissen Saal des Residenzschlosses ein gefälliges Zusammenkommen statt, um dem Reichsfanzler Gelegenheit zu geben, mit geladenen Gästen aus allen Berufsständen in Verbindung zu treten. Gegen 5 Uhr erschien der Reichsfanzler, begleitet vom Staatspräsidenten und den Herren der beteiligten nächsten Umgebung. Bald darauf begrüßte Staatspräsidenten Bazille den Reichsfanzler herzlich im Namen des westpreussischen Landes.

Die sachliche Arbeit muß gewisse Grundlagen haben, einmal politische Grundlagen und dann auch beständige Grundlagen, die über das einfache Verbandsmäßige, Arbeitsmäßige hinausgehen, und die sich darauf stützen, daß wir gemeinsam mit vollem Verständnis und auch etwas mit einem Einschlag von Junceigung einander gegenüberüberleben müssen. Was zunächst die politischen Grundlagen anbelangt, so können sie ja aus mancherlei Aufstellungen, die ich als Reichsfanzler getan habe, die Tendenz auf der die gegenwärtige Reichsregierung aufgebaut ist. Sie ist eine Mehrheitsregierung und als solche ja doch eigentlich die allein in Betracht kommende Regierungsform für den parlamentarischen Staat. Wir wissen alle — hier in Westpreußen wissen Sie es aus praktischer Erfahrung —, daß man mit einer Minderheit gelegentlich regieren kann. Das Reich hat ja auch unter meiner verantwortlichen Mitwirkung lange Zeit mit einer Minderheitsregierung gearbeitet. Aber ich glaube, daß für die sichereren gesellschaftlichen Aufgaben, die wir im Reich jetzt zu lösen haben, solche festen tragfähigen Grundlagen gegeben sein müssen. Nun bedeutet aber die Mehrheitsregierung nicht den Gedanken — das habe ich immer wieder ausgesprochen —, daß man der Zeit des Reichstages, der hinter der Mehrheit steht, sich zusammenzulegen hätte um das Regieren für sich allein in Anspruch zu nehmen und den anderen allein den Widerspruch zu überlassen. Ich weiß zwar mit Ihnen allen, daß im Parlamentarischen zur Mehrheit auf der einen Seite die parlamentarisch-technische Opposition auf der anderen Seite gehört. Aber wir werden dann doch ein einheitliches Volk